

In der Elektrotechnik im Land weit vorne

Fachbereich der Hochschule OWL überholt alle anderen Universitäten und FHs in NRW-Tabelle

Von Thomas Reineke

Die Elektrotechnik-Forschung der Hochschule OWL nimmt in einem Ranking des NRW-Wissenschaftsministeriums die Spitzenposition ein. Das löst auf dem Campus große Freude aus.

Lemgo. Lemgoer Elektrotechnik-Wissenschaftler haben von 2008 bis 2009 rund 161 000 Euro an Drittmitteln pro Professor im Fachbereich eingeworben. Damit belegen sie Platz

eins in NRW – vor 20 anderen Fachbereichen inklusive der früher fast allein auf die Forschung abonnierten Universitäten. „Das ist sehr, sehr gut“, sagte Hochschul-Präsident Dr. Oliver Herrmann in einem gestrigen Pressegespräch.

Drittmittel sind Gelder von Firmen oder öffentlichen Institutionen für Forschungsprojekte. Die Summen fließen alles andere als automatisch. Hierum müssen sich die verschiedenen Hochschul-Teams bewerben, und die Konkurrenz ist

groß. Dekan Prof. Uwe Meier erinnerte daran, dass der Fachbereich Elektrotechnik in den 1990er Jahren bei diesem Ranking noch Schlusslicht gewesen sei. Ende des Jahrzehnts habe er dann das erste Drittmittelfinanzierte Projekt eingeworben.

In der Folge sollte es steil bergauf gehen – insbesondere durch die Gründung des Instituts Industrial IT (inIT) in 2007. Dessen Mitarbeiter forschen seit neuestem Seite an Seite mit den Experten der lippischen Weltmarktführer Weidmül-

ler und Phoenix Contact sowie des Fraunhofer-Instituts im neuen Centrum Industrial IT (CIIT) auf dem Campus in Lemgo. Dort wurde beispielsweise jüngst der sogenannte „Tiger Chip“ entwickelt (die LZ berichtete). Ein winzig kleiner Mikroprozessor, der bis zu 100 Millionen Bits pro Sekunde verarbeiten und Informationen in Zeitabständen von Wimpernschlägen zwischen einzelnen Maschinen, komplexen Anlagen und dem Internet austauschen kann.

Bei aller Freude über die erfolgreiche Forschung an der Hochschule: „Die Lehre bleibt genauso wichtig. Sie profitiert allerdings von der Forschung“, betont Dekan Meier. Was Prof. Stefan Witte, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer, bestätigt: „Der erste Platz ist gut für die Hochschule, die Studenten und die ganze Region.“ Aktuell zählt der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik rund 450 Studierende.

Kommentar Seite 10